

HOLZMAGAZIN

MÄRZ 2025

FACHMAGAZIN FÜR DEN MODERnen HOLZBAU

NR. 1



RÄUME FÜR MITEINANDER

Architektur lebt von Begegnung. Holz gibt dabei nicht nur die Form,
sondern auch Charakter – warm, natürlich und beständig.

ab Seite 08

Geborgenheit
gestalten
Seite 26

Ein Haus für Körper
und Geist
Seite 30

Effizienz auf
Knopfdruck
Seite 34

Feuchtigkeitsmanagement auf höchstem Niveau: Wohlfühlräume mit StoCalce Functio

Eine optimale Raumluftfeuchtigkeit ist entscheidend für ein angenehmes Wohnklima. Mit StoCalce Functio bietet Sto ein innovatives, mineralisches Innenputzsystem, das Feuchtigkeit effizient reguliert – bis zu 50 % besser als Lehm! Bereits eine Schichtstärke von nur 3 mm reicht aus, um für eine ausgeglichene Luftfeuchtigkeit zu sorgen und so ein behagliches Raumklima zu schaffen.

Natürliches Feuchtemanagement für Neubau und Sanierung

Dank seiner einzigartigen Materialkombination aus Lehm und Kalk nimmt StoCalce Functio überschüssige Feuchtigkeit auf, speichert sie zwischen und gibt sie dosiert wieder ab. Das mineralische System ist für Neubauten, Renovierungen und Altbausanierungen gleichermaßen geeignet und bietet dabei eine einfache, sichere Verarbeitung.

Ökologisch zertifiziert & vielseitig gestaltbar

Alle Produkte des Systems – bestehend aus dem Funktionsspacchetto StoLevell Calce FS sowie den Oberputzen StoCalce Activ K/MP – sind mit dem renommierten natureplus®-Qualitätszeichen ausgezeichnet. Darüber hinaus überzeugt StoCalce Functio mit einer vielfältigen Gestaltungsfreiheit, z. B. durch ökologisch tönbare Oberflächen mit Gesteins- und Marmormehlen.



Vorteile auf einen Blick:

- Optimale Feuchteaufnahme – Bis zu 50 % bessere Regulierung als Lehm
- Vielseitige Einsatzmöglichkeiten – Perfekt für Neubau, Renovierung und Sanierung
- Einfache Verarbeitung – Sicher aufzutragen und leicht zu überarbeiten
- Ökologisch & zertifiziert – natureplus®-Qualität für ein gesundes Wohnumfeld
- Gestalterische Vielfalt – Individuelle Oberflächengestaltung möglich



Mit StoCalce Functio entscheiden sich Fachbetriebe und Bauherren für ein modernes, nachhaltiges und leistungsfähiges Innenputzsystem, das Wohlbefinden und Ästhetik vereint. // sto.at

100 Jahre Arbeitssicherheit – FRISTADS: Hochwertige Arbeitskleidung für professionelle Anwender

Seit einem Jahrhundert kleiden wir diejenigen ein, die mit Holz, Stahl und Schweiß Großes erschaffen. Vom ersten Overall für Hafenarbeiter bis zur innovativen Workwear für Schreiner, Architekten, Dachdecker und Tischler – FRISTADS steht für Schutz, Funktionalität und Komfort. Wer mit schwerem Gerät arbeitet oder auf Dächern balanciert, braucht Kleidung, die alles mitmacht: Robust, flexibel, wasserfest – und trotzdem bequem.

Innovation trifft auf Tradition

Handwerksberufe sind nicht nur härter, sondern auch anspruchsvoller geworden. Darum entwickeln wir Arbeitskleidung, die mitdenkt. FRISTADS war das erste Unternehmen weltweit mit einer Arbeitskleidungskollektion, die eine Environmental Product Declaration (EPD) erhielt. 2024 setzten wir einen neuen Meilenstein: das erste Kleidungsstück aus recycelter Berufsbekleidung. So verbinden wir das Beste aus Tradition und Zukunft – Nachhaltigkeit ohne Kompromisse bei der Sicherheit.

Sicherheit mit Weitblick

Schreiner und Dachdecker trotzen täglich Wind und Wetter – ihre Kleidung muss das aushalten. Mit unserem Konzept „Sustainability as a Service“ sorgen wir dafür, dass Arbeitskleidung nicht nur

Legends of Workwear
since 1925

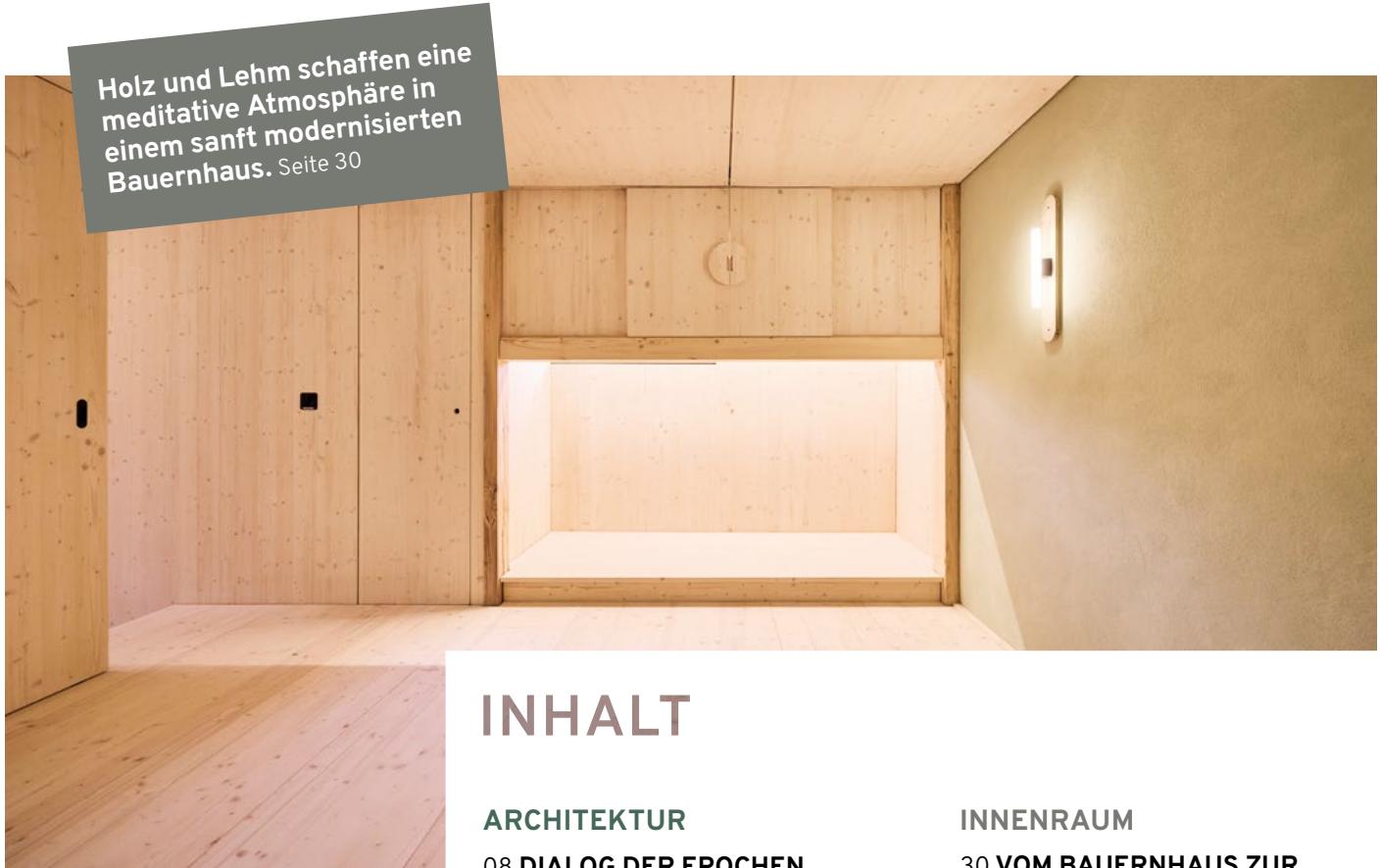
FRISTADS 100
YEARS OF WORKWEAR

PLUS X AWARD[®]
ausgezeichnet als:
BESTE
MARKE
DES JAHRES
2025

schützt, sondern auch lange hält. Reparieren, Wiederverwenden, Recyceln – ein Kreislauf, der Ressourcen schont und Kosten spart.

Die Zukunft gehört den Machern

Ob in der Werkstatt, auf dem Dach oder im Entwurfsbüro – FRISTADS ist für alle da, die mit ihren Händen die Welt formen. Unsere Mission bleibt: Schutz, Ergonomie und Nachhaltigkeit zu vereinen. Denn wer Großes erschafft, verdient die beste Arbeitskleidung. Ohne Kompromisse. // fristads.com



INHALT

ARCHITEKTUR

08 DIALOG DER EPOCHEN

Wie das Museum Bezau regionale Baukultur bewahrt

14 VEREIN(T) UNTER EINEM DACH

Ein Gemeinschaftszentrum aus Holz für alle Generationen

18 TURM FÜR DIE NATUR

Ein Besucher:innenzentrum im Einklang mit der Natur

BRANCHE

26 UNTERSTÜTZENDE ARCHITEKTUR

Wie Holz in der demenzsensiblen Architektur Orientierung, Geborgenheit und Lebensqualität schafft

INNENRAUM

30 VOM BAUERNHAUS ZUR RUHEOASE

Ein Schweizer Bauernhaus wird zum Yogazentrum – Holz schafft Raum für Ruhe und Gemeinschaft

TECHNIK

34 DIGITAL IST ÜBERALL

Wie digitale Lösungen den Holzbau effizienter, transparenter und kundenfreundlicher machen

IMPRESSUM Herausgeber, Verleger & Medieninhaber: FORA Strategy & Communications GmbH, Schellinggasse 1, 1010 Wien, T +43 1 961 38 88-0, fora-concept.com **Redaktionelle Mitarbeit** Adrian Engel, Cornelia Kühhas, Elena Starmüller, Helena Zottmann, Marlies Forenbacher, Thomas Duschlbauer **Projektleitung** Xenia Mysliuk **Administration** Ariane Stark, T +43 (1) 961 38 88-0, office@fora-concept.com **Korrektorat** Jorgi Poll **Für den Inhalt verantwortlich** Elena Starmüller **Grafik** Luisa Heinrich, Thomas Tuzar **Anzeigeneleitung** Sylvia Beinhart, sylvia.beinhart@node.at, T +43(1) 470 09 91 **Koordination Anzeigen** Sylvia Beinhart **Druck** Johann Sandler GesmbH & Co KG, sandler@druck.at **Coverfoto** Dominic Kummer
Das „HOLZMAGAZIN“ ist ein unabhängiges Fachmagazin für den modernen Holzbau. Ausgaben: 6 × pro Jahr. Gesamtauflage: 14.200 Stück inkl. ePaper. **Zielgruppen im In- & deutschsprachigen Ausland:** Architekten, Zimmermeister:innen, Gemeinden, Tischlereien, Baumeister:innen, Fertighausindustrie, Bauträger, Universitäten u.v.m. Medielpartner:innen bei ausgewählten Messen und branchenrelevanten Events.
Mediadaten: holzmagazin.com/mediadaten



PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-38-329

HOLZTRENDS



1



2



3



4

1 CENTENNIALE TABLE VON JOANNA LAAJISTO Joanna Laajisto ist eine finnische Innenarchitektin und Designerin, bekannt für ihre klare Formensprache und ihren Fokus auf langlebige, funktionale Gestaltung. Ihre Arbeiten verbinden Ästhetik mit nachhaltiger Handwerkskunst. Der Centenniale Table für Nikari besteht aus massivem Eschen- oder Eichenholz, wobei Risse und Äste bewusst integriert sind. Die präzise Verarbeitung macht jedes Stück einzigartig und unterstreicht die natürliche Schönheit des Materials. nikari.fi

2 WOD PANEL: MODULARER RAUMTEILER VON LAPALMA

Lapalma, ein italienisches Unternehmen mit 40 Jahren Erfahrung in Möbel- und Raumgestaltung, präsentiert mit WOD einen flexiblen und nachhaltigen Raumteiler. Entworfen von Raffaella Mangiarotti, besteht WOD aus modularen Holz- oder Filzelementen, die mit Lederscharnieren verbunden sind – ganz ohne Metall oder Schrauben. Das System ermöglicht gerade oder geschwungene Formen und lässt sich leicht zerlegen. Dank Flat-Pack-Verpackung reduziert es Transportemissionen. Unterschiedliche Oberflächen und Farben machen WOD vielseitig einsetzbar – von Büros bis hin zu Hotels oder Wohnräumen. lapalma.it

3 TENON KITCHEN: HANDWERSKUNST AUS EICHE Die Tenon Kitchen von Konga Cph steht für exklusive Handwerkskunst und minimalistisches Design. Das litauische Familienunternehmen stellt seit über 17 Jahren hochwertige Möbel aus natürlichen Materialien her und arbeitet dabei eng mit dem renommierten dänischen Architekten Kristian Ahlmark zusammen. Jede Tenon Kitchen wird aus einer einzigen Eichenbohle gefertigt, wobei natürliche Öle die Maserung betonen und Risse als charaktervolle Details erhalten. Die traditionelle Zapfenverbindung sorgt für Stabilität und zeitlose Eleganz, während maßgefertigte Einsätze maximale Funktionalität bieten. Mit nur zwei handgefertigten Küchen pro Monat verbindet Konga Cph Nachhaltigkeit und Qualität. kongacph.com

4 BABA CAPSULE-KOLLEKTION: EMMANUELLE SIMON & MIRA MIKATI Für die Paris Design Week 2025 hat Emmanuelle Simon die Designerin Mira Mikati eingeladen, ihre ikonische BABA-Kollektion neu zu interpretieren. Die Capsule-Kollektion zeichnet sich durch geschwungene Formen, weiche Materialien und ein harmonisches Zusammenspiel aus. Und wir lieben sie! Mira Mikatis gestalterischer Einfluss bringt leuchtende Farben und ein grafisches Muster aus ineinanderfließenden Linien ein – wie eine Sonne in tausend Farben. Die handgefertigten Stickereien machen jedes Stück einzigartig. Diese Zusammenarbeit vereint die klare Eleganz von Emmanuelle Simon mit der spielerischen Farbwelt von Mira Mikati zu einer außergewöhnlichen Kollektion. emmanuellesimon.com

DER HOLZMAGAZIN-FACHBEIRAT



REGINA LETTNER
Geschäftsführerin der
baukult ZT GmbH



CHRISTIAN MURHAMMER
GF Österreichischer
Fertighausverband



BERNHARD EGERT
Vorsitzender Holzbauplattform,
Fachverband der Holzindustrie



KARIN STIELDORF
TU Wien, Abteilung Hochbau
& Entwerfen



PETER SATTLER
proHolz NÖ
Beratung



JURI TROY
juri troy architects Wien



FRANZISKA TREBUT
ÖGUT – Österr. Gesellschaft
für Umwelt und Technik



HEINRICH KÖSTER
Präsident der
TH Rosenheim



ERICH GAFFAL
Möbel & Holzbau
Cluster-Manager



LORENZ STRIMITZER
AEA – Leitung Nachwachsende
Rohstoffe und Ressourcen



WOLFGANG WINTER
TU Wien, Institut für
Tragwerksplanung
& Ingenieurholzbau



SANDRA SCHUSTER
Architektin, Forschungsdirektorin
Architektur und Holzbau
TU München, Leiterin TUM.wood

ES BRAUCHT BEGEGNUNG

Das Zusammenleben verschiedener Menschen funktioniert dann gut, wenn Austausch gewährleistet ist. Dafür braucht es Räume, also Orte der Begegnung. Orte, die dazu einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen oder sich mit einem Thema auseinanderzusetzen. In dieser Ausgabe zeigen wir drei sehr gelungene Beispiele, deren Ziel es nicht nur war, diese Begegnung zu fördern, sondern auch, zu zeigen, welche große Rolle die verwendeten Materialien – in unserem Fall natürlich immer Holz – dabei spielen können, einen Raum zu einem Ort für viele zu machen.

Vielleicht ist das auch ein kleiner Reminder daran, dass wir in den aktuellen politischen Zeiten mehr denn je Möglichkeiten des Austauschs, des Zusammenkommens und des Miteinanders schätzen und stärken sollten.

In diesem Sinne: Schön, dass Sie uns gewogen sind. Danke für Ihre Zeit!

Alles Gute
Elena Starmühler



ELENA STARMÜHLER
Herausgeberin



XENIA MYSLIUK
Projektleiterin

Wir freuen uns über Feedback an
office@holzmagazin.com

NATÜRLICH
ÖFFENTLICH



Sozial gedacht, aus Holz gemacht:
In dieser Ausgabe stellen wir drei
inspirierende Holzbauprojekte
aus dem öffentlichen Bereich vor –
ein Heimatmuseum, ein Haus der
Vereine und ein Haus der Berge.

Die Objekte zeigen, wie
nachhaltiges Bauen Identität stiftet
und Menschen zusammenbringt.



Im „Haus der Berge“ zeigt sich die handwerkliche Perfektion des Holzbau: Rhythmisches Geländer mit traditionellen Mustern, warme Naturmaterialien und die harmonische Verbindung von Licht und Holz schaffen eine einladende Atmosphäre.

© Foto: Sebastian Schels



**DIALOG DER EPOCHEN
IM MUSEUM**

Seite 8



**VEREIN(T)
UNTER EINEM DACH**

Seite 14



**EIN TURM
FÜR DIE NATUR**

Seite 18



Regional und nachhaltig: Der Neubau setzt auf heimisches Holz und stärkt die lokale Handwerkskultur.

DIALOG DER EPOCHEN IM MUSEUM

Das Museum Bezau im Bregenzerwald ist mehr als ein Ort für Ausstellungen – es ist ein Statement der Holzarchitektur. Der von Innauer Matt Architekten geplante Erweiterungsbau ergänzt das denkmalgeschützte Bauernhaus und zeigt, wie durch den Baustoff Holz Tradition und Moderne in harmonischem Dialog stehen können.

TEXT: ADRIAN ENGEL

Alt und Neu lassen sich selten so klar voneinander unterscheiden wie im Heimatmuseum Bezau. Seit 1920 befindet sich das Museum in einem originalen Bregenzerwälder Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert. Mit der Erweiterung im Jahr 2024 erhielt das Museum einen innovativen Holzbau, der zusätzliche Räumlichkeiten schafft und den Betrieb erweitert. Besonders bemerkenswert ist der gelungene Kontrast zwischen dem historischen Bestand und dem zeitgemäßen Neubau – ein moderner Akzent, der das historische Gebäude auf beeindruckende Weise ergänzt.

„Es war uns wichtig, den historischen Bestand zu respektieren und gleichzeitig diesen zeitgemäß zu interpretieren“, erklärt Architekt Markus Innauer vom verantwortlichen Büro. Die traditionelle Ordnung des Bregenzerwälderhauses mit Vorder- und Hinterhaus hat das Projektteam durch den Erweiterungsbau wiederhergestellt – ein Statement, das die lokale Geschichte des Bregenzerwaldes aufgreift und in eine moderne Sprache übersetzt. Der Baustoff Holz darf bei dieser Neuinterpretation keinesfalls fehlen.

HOLZ ALS ZENTRALES STILMITTEL

Der Neubau des Museums Bezau ist auch eine Hommage an die reiche Holzbau-Tradition der Region. „Holz war die logische Wahl – es ist lokal verfügbar, nachhaltig, und Wald ist einfach Teil des Lebens- und Arbeitsraums Bregenzerwald“, sagt Markus Innauer. Eine sichtbare →



Die sägeraue Holzfassade des Neubaus greift traditionelle Bregenzerwälder Bauweisen auf und interpretiert sie modern.



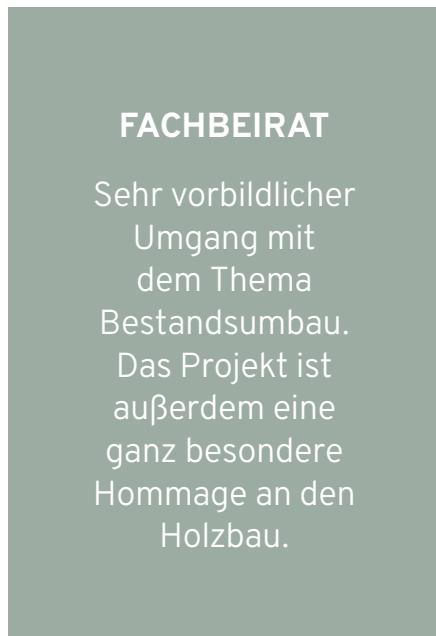
1



2

1 Der Innenraum beeindruckt mit massiven Holzböden, weiß gekalkten Wandtafeln und Möbeln aus regionaler Esche.

2 Mit seiner klaren Formensprache verbindet der Neubau Tradition und zeitgenössische Architektur nahtlos.



2

»Das Bauen im Bestand zeigt, dass bewährte Strukturen zukunfts-fähig sein können.«

SVEN MATT, INNAUER MATT ARCHITEKTEN

→ Massivholzdecke, weiß gekalkte Wandtäfer aus heimischem Fichtenholz und robuste Riemenböden prägen das Innenleben. Die Möbel aus massivem Eschenholz haben lokale Tischlereien gefertigt und verleihen den Räumen eine zeitlose Eleganz. Der Neubau basiert auf einem konstruktiven Holzbau, das Untergeschoss ist ein vollständiger Massivbau. Die Dämmung mit Holzfasermaterialien und dreifach verglaste Fichtenholzfenster sorgen für ein energieeffizientes und wohngesundes Raumklima.
„Die sägerauen Oberflächen der Fassade und Böden bringen die Natürlichkeit des Materials besonders zur Geltung“, erklärt Sven Matt. Durch die Kombination traditioneller Handwerkskunst und mo-

Die Architekten
Sven Matt und
Markus Innauer,
Innauer Matt
Architekten

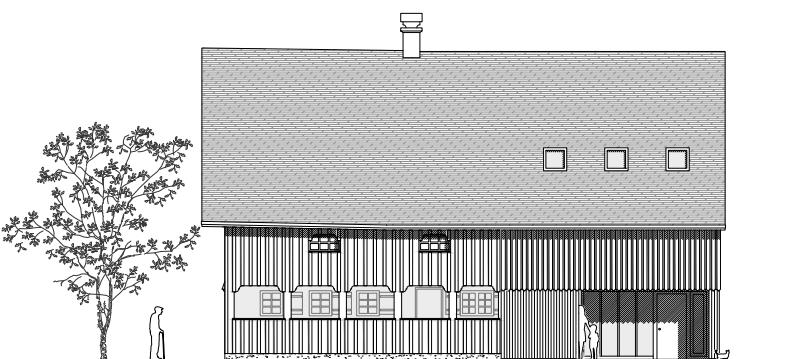
derner Fertigungstechniken entsteht ein Bau, der die regionale Baukultur in die Zukunft trägt.

FLEXIBILITÄT DURCH KLARHEIT

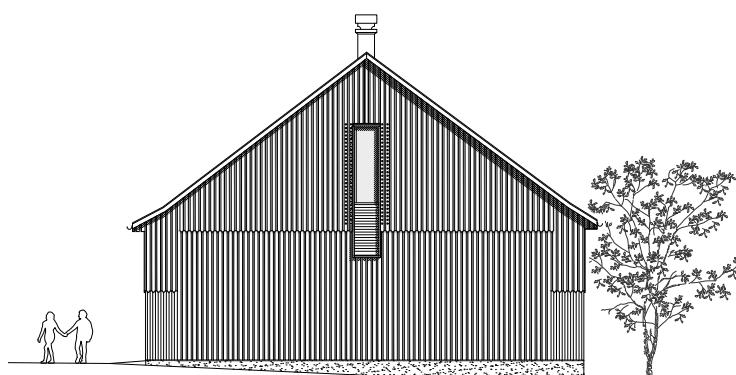
Die neuen Räume bieten auf drei Ebenen eine klare und gut proportionierte Struktur, die vielseitige Nutzungsmöglichkeiten erlaubt. Wechselnde Ausstellungen, kleine Veranstaltungen und ein moderner Empfangsbereich finden hier Platz. „Die

Kombination aus variierenden Raumhöhen und diffusem Tageslichteinfall schaffen einen erlebbaren Übergang zwischen Alt und Neu“, sagt Sven Matt.

Zwischen hell und dunkel, hoch und niedrig sowie eng und weit entsteht eine dynamische Raumerfahrung. Auch im Bauprozess setzte das Projektteam auf Tradition und Moderne. Moderne Fertigungstechniken ergänzen reine Holzverbindungen. →



Ansicht Ost



Ansicht Nord



4 Regionale Hölzer und natürliche Dämmmaterialien prägen den Neubau des Museums Bezau.

5 Zwischen hell und dunkel, hoch und niedrig sowie eng und weit entsteht eine dynamische Raumerfahrung.

DATEN & FAKTEN

Architektur	Innauer Matt Architekten ZT GmbH, Bezau
Bauherr	Museumsverein Bezau, Bezau
Statiker:innen	merz kley partner GmbH, Dornbirn
Plangsbeginn	2018, Beginn Ausführung: September 2022
Fertigstellung	April 2024
Nettogrundfläche	273 m ² im Neubau
Haustechnikkonzept	Low-Tech-Konzept: Heizung: Fußbodenheizung, Fernwärme, Lüftung: Fensterlüftung, Licht: Tageslicht, Spots 70 kWh/m ² a bzw. 28.551 kWh/a
Endenergiebedarf	Konstruktiver Holzbau, Untergeschoss in Massivbauweise
Statisches Konzept	Fein abgestufte Holzarten und -oberflächen im Innenraum und an der Fassade, sichtbare Massivholzdecke, weiß gekalkt, Verkleidung: Wandtäfer aus heimischem Fichtenholz, sägerau und weiß gekalkt, Riemenboden: heimische Fichte, sägerau
Materialkonzept	Konstruktiv: Schopf (überdachter Eingangsbereich), Fensterläden Holz (Bestand) Holzfaserdämmung
Wärmeschutz	Konstruktiver Holzbau, Fichte
Innenwände	Konstruktiver Holzbau, Fichte
Außenwände	Heimische Fichte, 3-fach-verglast
Fenster	Dacheindeckung: Eternit
Dach	Verwendung von heimischem Holz
Qualitäten der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit	Vorfertigung, Flexibilität der Nutzung (Ausstellung, Veranstaltung, ...), Mitarbeit von Betrieben direkt aus dem Ort bzw. den Nachbarorten, bewährte und lokal verankerte Architektursprache, Bauen im Bestand





Der Neubau überzeugt durch ressourcenschonende Holzbauweise und zeitgemäße Ästhetik.

→ Dies ermöglichte eine effiziente und ressourcenschonende Umsetzung, die dem Neubau eine klare und eigenständige Handschrift verleiht.

NACHHALTIG DENKEN, LOKAL HANDELN

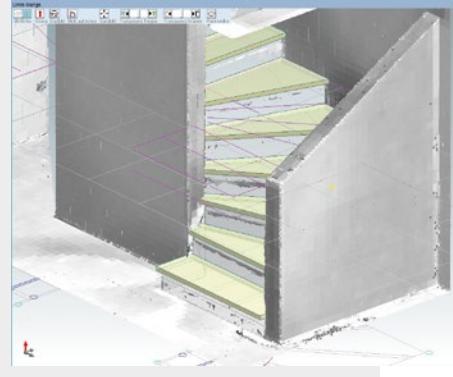
Nachhaltigkeit war somit jedenfalls ein seriöser Ansatz des Projekts. Von der Verwendung heimischer Hölzer über den Einsatz natürlicher Dämmmaterialien bis hin zu Low-Tech-Lösungen wie natürlicher Fensterlüftung und Tageslichtnutzung spiegelt das Museum ökologische Verantwortung wider. „Das Bauen im Bestand zeigt, dass bewährte Strukturen Zukunftsfähig sein können“, sagt Sven Matt. Auch die soziale Komponente spielte eine wichtige Rolle: Zahlreiche Handwerksbetriebe aus Bebau und den Nachbargemeinden waren am Bau beteiligt. So bleibt die Wertschöpfung in der Region und stärkt die lokale Gemeinschaft. Ästhetisch, ökologisch, sozial – es sind diese drei Elemente, die dem Museum Bebau das Prädikat vorbildhaft verleihen. „Wir wollten einen Ort schaffen, der die lokale Geschichte nicht nur bewahrt, sondern lebendig hält“, sagt Markus Innauer. Dieses Vorhaben ist gelungen. //

© Promotion

AlphaStairs setzt neue Maßstäbe im Treppenbau mit innovativem Punktewolken-Import

Alpha-Software präsentiert ab März 2025 ihr neues Modul „Import Punktewolke“ für AlphaStairs, eine wegweisende Lösung für den Treppenbau. Die Erfassung von Räumen mittels Punktwolken wird aufgrund der detaillierten und umfassenden Daten immer wichtiger. Die Herausforderung besteht jedoch in der enormen Datenmenge. AlphaStairs hat diese Problematik gelöst, indem die importierten Punktewolkendaten auf ein Minimum reduziert werden, ohne die Genauigkeit zu beeinträchtigen. Dies ermöglicht eine flüssige und effiziente Bearbeitung der Daten. Ein besonderes Highlight ist die Möglichkeit, komplett erfasste Treppenhäuser stockwerkbezogen in AlphaStairs zu bearbeiten. Mit diesem Modul unterstreicht Alpha-Software erneut seine Kompetenz und Innovationskraft im Bereich des Treppenbaus. //

alpha-software.eu





Die unmittelbare Umgebung des Bauplatzes ist von einer heterogenen Bebauung geprägt. Der polygonale Grundriss des Gebäudes reagiert auf die unterschiedlichen städtebaulichen Fluchten im Umfeld und spannt mit dem Kindergarten einen gemeinsamen Vorplatz auf.

VEREIN(T) UNTER EINEM DACH

Mitten im Salzburger Seengebiet entstand das neue „Haus der Vereine“. Jede Interessengemeinschaft findet im komplexen Baukörper ihren eigenen, den Bedürfnissen angepassten Raum. Gleichzeitig werden die Begegnungen und der Austausch der Gruppen durch die Anordnung rund um ein Atrium gefördert.

TEXT: MARLIES FORENBACHER

DIE GEMEINSCHAFT

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee besteht aus zwölf einzelnen Ortschaften. Für die unterschiedlichen Vereine der Umgebung wurde ein gemeinsames Zuhause unter einem Dach entwickelt. „Jedem der Vereine sollte ein Raum zur Verfügung gestellt werden, in dem das Vereinsleben in den unterschiedlichen Ausprägungen ermöglicht und gelebt werden kann. Zudem sollte ein multifunktionaler Gemeinschaftsraum für alle Mitglieder errichtet werden“, erklärt Erhard Steiner von dunkelschwarz Architektur den Wettbewerbsansatz. Der polygonale Grundriss des Gebäudes nimmt die Fluchten der heterogenen Umgebung auf und definiert gemeinsam mit einem zweiten Baukörper, dem Kindergarten, einen großzügigen Vorplatz. Dadurch gewinnt das Ensemble einerseits Präsenz im Straßenraum, andererseits wird die Ausbildung eines Grünraums ermöglicht. Sowohl Kindergartenkinder als auch Vereinsmitglieder nutzen rund um die Uhr den Platz und schaffen ein lebendiges Zentrum.

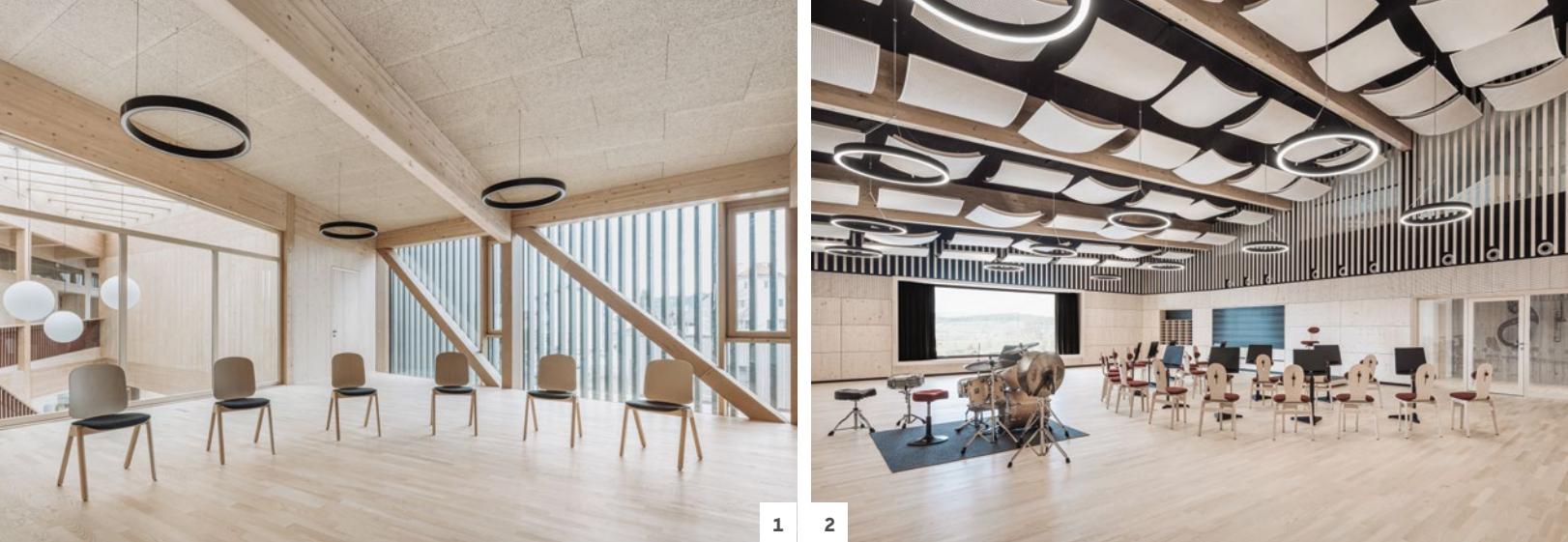
Nicht nur das Außen ist vom Miteinander geprägt, auch im Inneren werden Kommunikation und Begegnung gefördert. „Ein Gebäude, in dem alle Vereine eines Ortes untergebracht werden sollen, bietet den Mehrwert, dass neben ausreichend Platz für jeden Verein auch das Miteinander neu definiert und gelebt werden kann.“ Alle Räumlichkeiten wurden rund um ein Atrium angeordnet, sodass jeder Verein an der Gemeinschaftsfläche partizipiert.

SENSIBLE ABSTIMMUNG

Die Herausforderung bestand dabei darin, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Nutzer:innen buchstäblich unter ein Dach zu bekommen. In zahlreichen Besprechungen wurden die verschiedenen Anforderungen abgestimmt und diskutiert. Unterschiedlich geneigte Dachflächen ergeben sich aus den unterschiedlichen Raumhöhen der einzelnen Funktionen und reagieren auf die umgebenden Gebäude. →



Die Fichte wurde massiv für Wände und Decken eingesetzt. Den Eingangsbereich überspannt ein Fachwerkträger aus Baubuche.



1 2

FACHBEIRAT

Ein gelungenes Gegenmodell zum üblichen Wildwuchs – alle Vereine unter einem Dach, natürlich in Holz.

→ Das zweigeschossige Atrium ist das verbindende Element von außen nach innen. „Über einen gedeckten Vorbereich gelangt man zur gemeinsamen Mitte, die als Treffpunkt, Verteiler und als offene Verbindung zum Obergeschoss funktioniert“, erzählt Erhard Steiner. „Im Erdgeschoss sind neben dem gemeinschaftlich genutzten Vereinsraum auch der Probesaal für die Trachtenmusikkapelle und weitere Vereinsräume untergebracht.“ Im Obergeschoss befinden sich die Proberäume der Musikschule, die akustisch von den Dachschrägen profitieren, und die Landjugend.

KONSTRUKTION

Holz als konstruktives und raumprägendes Material zu verwenden, lag nicht nur aufgrund seiner Ökologie nahe. Der Werkstoff schafft auch die Verbindung zu den traditionell gelagerten Vereinen und unterstützt die angenehme Raumwirkung und das Wohlbefinden im Inneren.

Gemeinsam mit der ausführenden Firma WIEHAG setzte man konstruktiv auf einen wirtschaftlichen Raster und Fichte massiv. Außenwände und Decken wurden in Brettsperrholz ausgeführt, Träger in Brettschichtholz. Aufgrund der hohen statischen Anforderungen überspannt den Eingangsbereich ein Fachwerkträger aus Baubuche.

Dem scheinbar komplexen Baukörper liegt ein einfaches geometrisches Prinzip zugrunde. Drei Grate bilden die Dachlandschaft und treffen sich an einem zentralen Hochpunkt. Die geneigten Dächer ermöglichen eine konventionelle Entwässerung. Besonders herausfordernd gestaltete sich der Schallschutz im sichtbaren, konstruktiven Holzbau. Die Decken

DATEN & FAKTEN

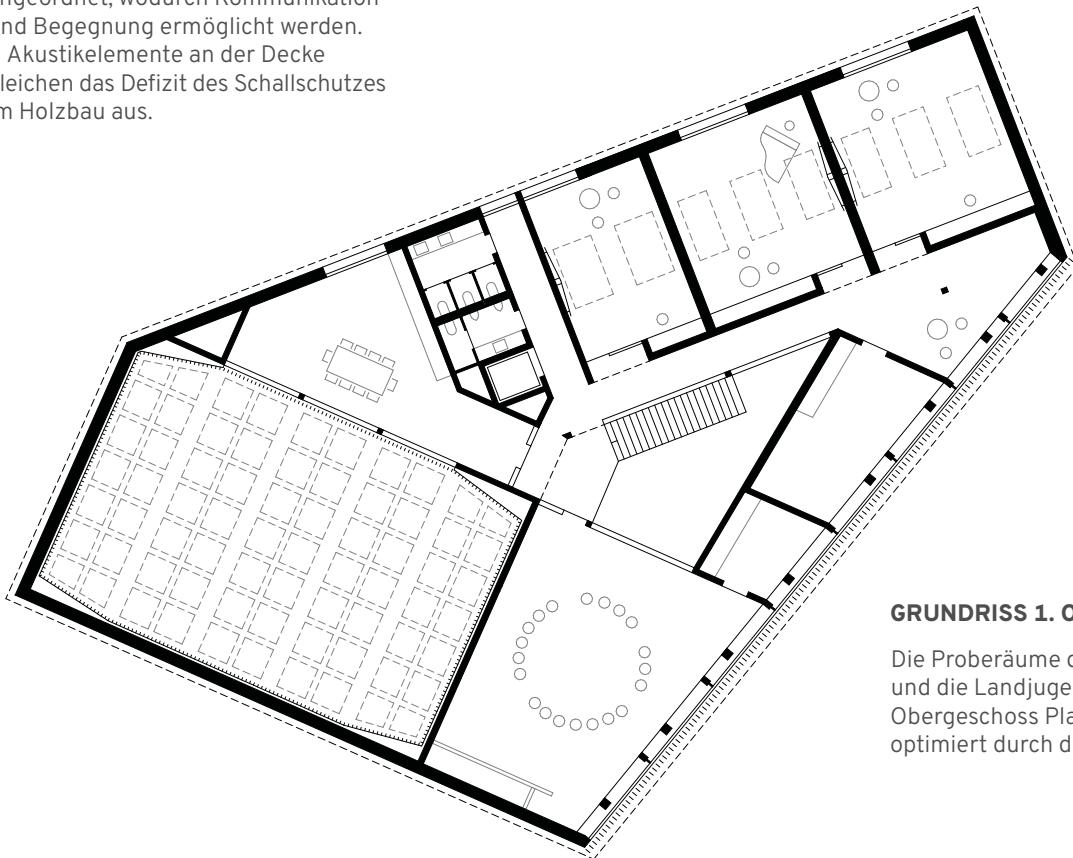
Bauherr	Gemeinde Neumarkt am Wallersee
Architektur	dunkelschwarz Architektur ZT GmbH
Baumeister	Hartl Bau GmbH
Statik	DI Kurt Pock
Haustechnik	Edhofer Ingenieurbüro
Bauphysik	Graml DI Ziviltechnik
Baubeginn	September 2022
Fertigstellung	Januar 2024
Nettogeneschossfläche	1.297 m ²
Außenwände	Brettsperrholzwände mit Zellulosedämmung U-Wert: 0,16
Außenverkleidung	Holzfassade Lärche, schwarz lasiert
Innenverkleidung	3-S-Platten Fichte, natur
Fenster	Holzfenster Lärche, außen schwarz lasiert
Dach	Sparrendach daz. Mineralwolle-dämmung. Dachdeckung Uginox Doppelstehfalz U-Wert: 0,16
Photovoltaik	25 kWp

wurden entsprechend konzipiert, um den akustischen Anforderungen zu entsprechen.

FAZIT

Im gesamten Gebäudeensemble wird der Gemeinschaft, zentrales Thema eines Vereins, besonders viel Platz eingeräumt. Die Anordnung der Räume fördert Begegnungen, die gemeinsame Mitte und der mit dem Kindergarten geteilte Vorplatz wird zum Treffpunkt des Vereinslebens im Ort. Ein intensiver Austausch mit den Nutzer:innen des Gebäudes „war sehr wichtig, damit es gut angenommen, genutzt und belebt wird. Allgemein sind wir sehr zufrieden mit dem Resultat“, fasst Erhard Steiner zusammen. //

- 1** Die Vereinsräume wurden um ein zweigeschossiges Atrium angeordnet, wodurch Kommunikation und Begegnung ermöglicht werden.
2 Akustikelemente an der Decke gleichen das Defizit des Schallschutzes im Holzbau aus.



GRUNDRISS 1. OG

Die Proberäume der Musikschule und die Landjugend finden im Obergeschoss Platz – akustisch optimiert durch die Dachschrägen.

Ein Gebäude, in dem alle Vereine eines Ortes untergebracht werden sollen, bietet den Mehrwert, dass neben ausreichend Platz für jeden Verein auch das Miteinander der unterschiedlichen Vereine neu definiert und gelebt werden kann.

ERHARD STEINER.
DUNKELSCHEIN ARCHITEKTUR ZT GMBH



EIN TURM FÜR DIE NATUR

Im Südtiroler Sexten steht das „Haus der Berge“ – ein fünfgeschossiger Holzbau, gewidmet der umliegenden Landschaft, für alle, die mehr darüber erfahren wollen. Aus regionalen Sturmholzern und mit leimfreien Holzverbindungen konstruiert, verbindet das Projekt handwerkliches Können mit innovativer Architektur.

TEXT: ADRIAN ENGEL





Das „Haus der Berge“: ein fünfgeschossiger Holzbau, der traditionelle Handwerkskunst und innovative Architektur vereint

Wie in einem Klangkörper. Oder wie in einem Naturmuseum. So fühlt man sich im „Haus der Berge“. „Die Akustik wirkt dumpf, der Lärm des Talbodens verschwindet. Über Sichtachsen und Raumöffnungen wird die Aufmerksamkeit auf die Wälder, Almen und die Formationen der Bergwelt gelenkt“, sagen die beiden Architekten Matthias und Siegfried Delueg über ihr Werk. Der fünfgeschossige Holzbau, entworfen von delueg architekten, vereint die jahrhundertealte Tradition des Südtiroler Holzbaus mit einer klaren Vision für die Zukunft – nachhaltig, regional und innovativ.

Das Besucherzentrum in der kleinen Gemeinde Sexten ist ein Aushängeschild für die Dolomitenregion. Der Baustoff Holz darf hier naturgemäß nicht fehlen. Insgesamt hat das Projektteam im „Haus der Berge“ rund 220 Kubikmeter Holz verbaut, diese Holzstruktur hat ein Speicherpotenzial von rund 180 Tonnen Kohlenstoff. Die Vollholzbauweise war für die beiden Architekten von Beginn an indiskutabel. →

»Man fühlt sich ein bisschen wie im Klangkörper eines Instruments. Die Akustik wirkt dumpf, der Lärm des Talbodens verschwindet. Über Sichtachsen und Raumöffnungen wird die Aufmerksamkeit auf die Wälder, Almen und die Formationen der Bergwelt gelenkt.«

MATTHIAS UND SIEGFRIED DELUEG,
DELUEG ARCHITEKTEN



→ GESCHENK DES STURMS

„Das Besondere am „Haus der Berge“ ist die Konzentration auf das Wesentliche“, erklärt Matthias Delueg. Kein überflüssiger Schnickschnack lenkt vom Kern des Gebäudes ab: Holz in seiner reinsten Form. Die vertikalen Balken aus Fichte und Lärche, die das Gebäude tragen, stammen direkt aus dem Gemeindewald Sexten. Doch diese Bäume waren keine gewöhnlichen: Sie fielen 2018 dem Sturmstief Vaia zum Opfer und erhielten durch das Projekt eine neue Bestimmung. Insgesamt 70 solcher Bäume hat das Team für den Bau verwendet.

HOLZ SCHREIBT GESCHICHTE

Bei der Verarbeitung der Holzstämme ist auch ein Teil der Sextener Geschichte wieder hochgekommen: Im Holz waren Projektilen aus dem Ersten Weltkrieg ein-

gewachsen. Besonders aus ökologischer Perspektive: Die von holzius gelieferten Bauelemente sind komplett leimfrei und metallfrei, sodass sie am Ende ihrer Nutzungszeit sortenrein getrennt und einer potenziellen Wiederverwendung zugeführt werden könnten. „Rückbaubarkeit ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Ebenso wichtig war uns eine möglichst geringe Flächenversiegelung, weshalb wir bewusst auf eine vertikal gestapelte Nutzung gesetzt haben“, sagt Siegfried Delueg.

Für die Fertigung der patentierten Vollholzbauteile hat holzius eine uralte Holzverbindungstechnik neu interpretiert. Bei den Wandelementen hat das Bauteam die Bohlen in Wuchsrichtung verbaut und mit einer Gratleiste in Schwalben-

1 Große Fenster
rahmen die Dolomiten
wie Kunstwerke ein.

2 Unbehandelte
Holzwände im Inneren
schaffen eine behag-
liche Atmosphäre.

schwanzform miteinander verbunden. Für die Decken- und Dachelemente sind die aneinander gereihten Holzbalken mit einer mehrfachen Nut- und Kammverbindung verkämmt und mit Schrauben aus Buchenholz zu einem formstabilen Vollholzelement verbunden. Der mehrlagig stehende Block hat eine hohe Tragfähigkeit. Fünf Stockwerke sind durch die traditionell inspirierte Verarbeitungsweise kein Problem. →



1



2

Der zentrale Mehrzwecksaal „Terra Sexten“ bietet einen Ort für Begegnungen und Veranstaltungen – mit Blick auf die umliegende Bergwelt.



3 Mit einer mehrfachen Nut- und Kammverbindung werden die Holzbohlen zusammengefügt (verkämmt). Die Holzbohlen sind untereinander schichtweise mit mechanisch eingepressten, schwabenschwanzförmigen Massivholz-Gratleisten verbunden. Leim- und metallfreie Vollholzelemente, machen den Rückbau und die Wiederverwendung des Materials möglich.

4 Die tragenden Balken aus Fichte und Lärche stammen aus dem Gemeindewald Sexten – ein Geschenk der Natur nach dem Sturmtief Vaia.

DATEN & FAKTEN

Bauherr

Architektur

Statik

Planungsbeginn

Fertigstellung

Nettogrundfläche

Materialkonzept

Wärmeschutz

Innenwände

Außenwände

Fenster

Dach

Fundamentplatte/
Kellerdecke

Qualitäten der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit

Gemeinde Sexten

delueg architekten

Einreichung über Architekten

Montagebeginn holzius: August 2022

September 2023

Ca. 120 m²

ausschließlich unmittelbar lokales

Holz – Fichte und Lärche – aus

Gemeindewäldern

Holzfaserdämmung

Vollholzwandelemente 120 mm (11 m³)
und 240 mm (18 m³)

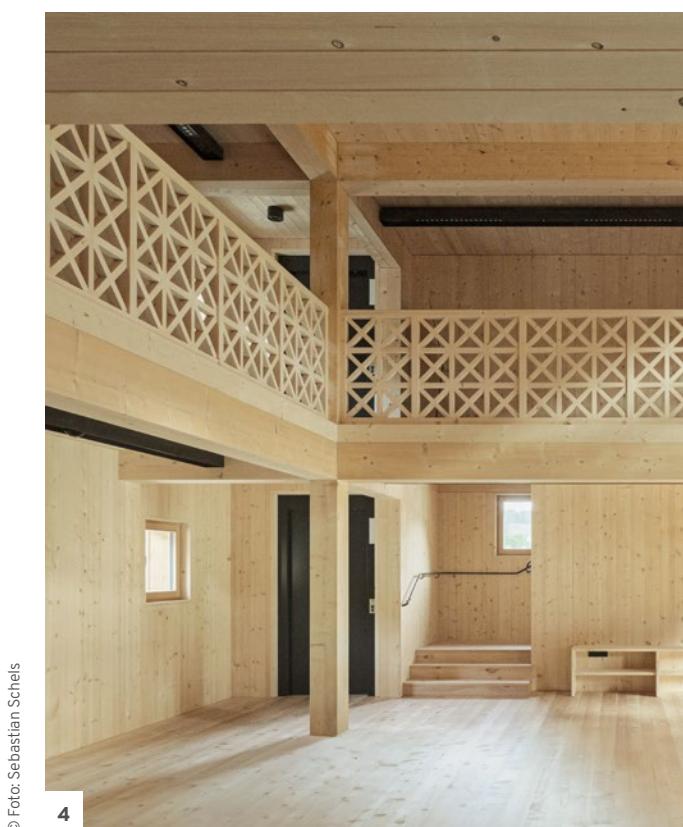
Vollholzwandelemente 180 mm (79 m³)

Holzfenster

Vollholzdachelemente 180 mm (14 m³)

Betonbau

Verwendung von ausschließlich unmittelbar lokalem Holz aus Gemeindewäldern, welches vom Sturmtief Vaia 2018 betroffen war



© Foto: Sebastian Schels

4

→ HOLZBAU MIT SOZIALER FUNKTION

Auch im Inneren setzt sich die Harmonie zwischen Architektur und Natur fort. Große Fenster öffnen den Blick auf die umliegenden Berge, während die unbehandelten Holzwände eine behagliche Wärme ausstrahlen. Das Gebäude ist hier vor allem ein Ort der Begegnung. Der zentrale Mehrzwecksaal, genannt „Terra Sexten“, bietet Platz für Veranstaltungen und Ausstellungen und stärkt die Verbindung zwischen Gästen und Einheimischen. Im vierten Stock finden diese eine aus dem Baukörper „ausgenommene“ Terrasse mit Ausblick auf die größte Bergsonnenuhr der Welt. Ein Fernrohr für die Dolomiten darf natürlich auch nicht fehlen.

Mit diesem Projekt haben die Architekten und Holzjäger ein beeindruckendes Beispiel dafür geschaffen, wie sich nachhaltige Bauweise und regionale Identität vereinen lassen. Das „Haus der Berge“ erzählt eine Geschichte von der Kraft der Natur – und davon, wie der Mensch sie mit Respekt und Kreativität nutzen kann. //



Anzeige

FACHBEIRAT

Durch den Einsatz von regionalem Sturmholz, das in einem kreislauffähig konstruierten Gebäude langfristig Kohlenstoff speichert, zeigt sich das enorme Potenzial des Holzbau für eine nachhaltige, ressourcenschonende Zukunft.

KORA®
HOLZSCHUTZ
WIR MACHEN HOLZ STARK.

Innen. Außen.
Immer Profi-Qualität.

Erleben Sie echte Leidenschaft für Holz und mehr als 75 Jahre KORA® Holzschutzerfahrung auf der Fachmesse Handwerk in Wels. Mit mehr als 60 Premium-Produkten erfüllen wir höchste Ansprüche professioneller Anwender aus Handwerk und Industrie. Wir freuen uns auf Sie.

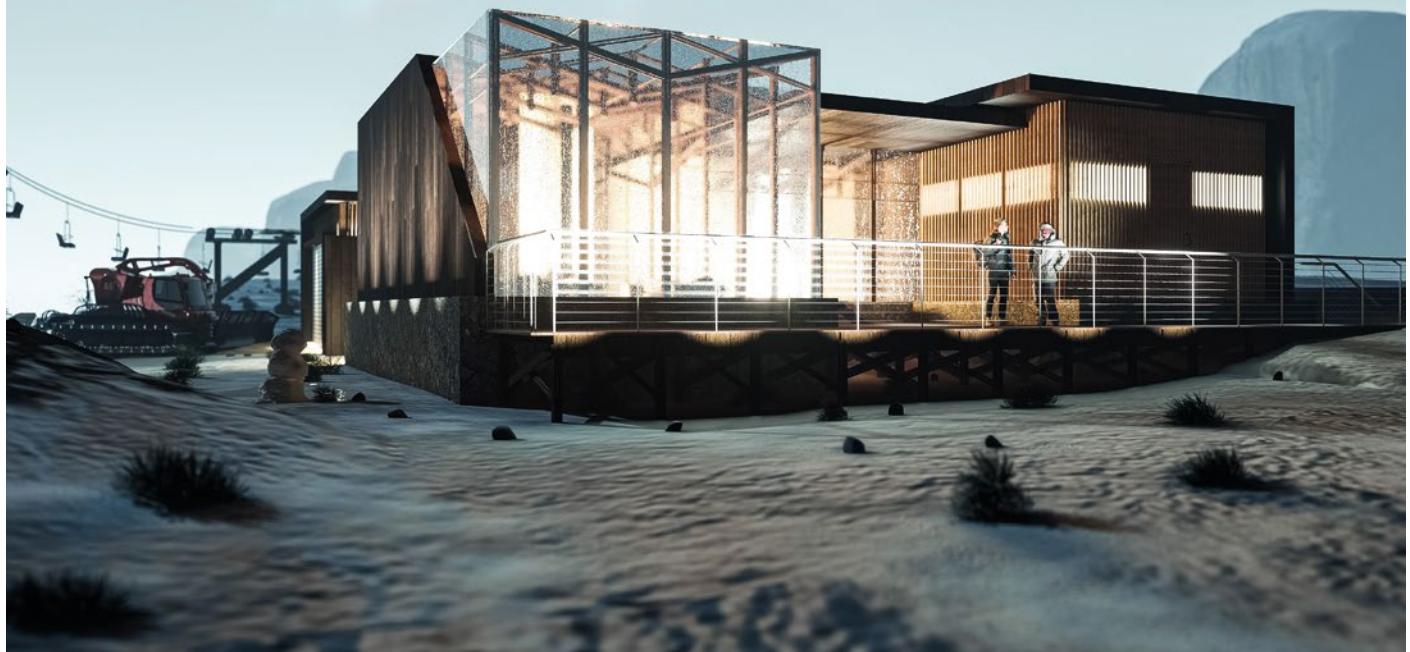
Wir sind dabei!

Für starkes Holz – und gute Gespräche:
19. – 21. März 2025, Messe Wels, Stand H 20. C 140



BRANCHE

Das Mixed-use Building Concept von Stora Enso ermöglicht eine flexible Anpassung des Gebäudes an zukünftige Bedürfnisse.



UNTER DEM POLARLICHT

Im Rahmen des internationalen Designwettbewerbs „Iceland Ski Snow Cabin“ wurden Ideen für gemütliche, umweltfreundliche Skihütten gesucht. Den Students Award bekam das Projekt „Nordlys“ der Mexikaner Daniel Alberto und Caraveo Chavarria. Sie haben das Konzept der Skihütte neu definiert, indem sie den rustikalen Charme von Holz mit der modernen Eleganz von Glas verbunden haben. Das Highlight des Projekts ist ein Kubus

aus Glas, von dem aus die Besucher:innen einen freien Blick auf die Landschaft und die Nordlichter haben. Die Jury beeindruckte die Klarheit des Entwurfs und seine funktionale Einfachheit im Grundriss, die im Gegensatz zu seiner komplexen und vielfältigen Form stehen.

architecturecompetitions.com/icelandskisnowcabin/



Gaulhofer setzt auf zertifiziertes Holz aus der Region.

AUS DER REGION

Gaulhofer setzt auf zertifiziertes heimisches Holz. Alle Holz- und Holz-Alu-Produkte des Unternehmens sind mit dem „Holz von hier“-Zertifikat ausgezeichnet, was die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf regionale und nachhaltige Wertschöpfung unterstreicht. Dieses Zertifikat garantiert, dass für die Produktion ausschließlich Holz aus der nahen Umgebung verwendet wird, das nach strengen ökologischen Kriterien gewonnen und verarbeitet wird.

gaulhofer.com

Im Vergleich zu Massivholz wird durch den effizienten Materialverbund der EGGER EcoBox der Holzverbrauch gesenkt und Gewicht gespart.



OUT OF THE BOX

Die EGGER EcoBox ermöglicht durch ihre kastenartige Konstruktion aus OSB, Schnittholz und Holzweichfaserdämmung die bauliche und nachhaltige stoffliche Nutzung von minderwertigen Holzqualitäten – der Holzverbrauch wird im Vergleich zu Massivholz reduziert und zudem Gewicht in der Anwen-

dung eingespart. Durch die Reduktion von Wärmebrücken, leichteres Handling und einfachen Transport wird effizientes Arbeiten unterstützt. Diese Innovation im Holzrahmenbau wurde mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.
egger.com

TERMINE

BauZ! 2025 – Wiener Kongress für zukunftsfähiges Bauen 7.–8.4.2025, Wien

Im Fokus dieses internationalen Kongresses steht die Transformation zu einer nachhaltigen Welt, die Chancen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeiten bietet. Die sechs Themen schwerpunkte sind: zirkuläres Bauen; Innenräume, Fenster & Außenhaut; Gebäudetechnik; Kooperation im Quartier; Sanieren und Umnutzen; partizipative Eigentumsformen. bauz.at

Weiterbildung im Holzbau – Gesundheitsbauten aus Holz 20.3.–24.4.2025, online

Diese Webinarreihe von proHolz in fünf Modulen vertieft die wichtigsten Themen rund um die Planung und Errichtung von Pflegeheimen, Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen mit Holz. Die gängigen Holzbausysteme und ihre Besonderheiten im Planungs- und Bauprozess werden anhand von konkreten Beispielen vorgestellt, relevante bauphysikalische Themen wie Haustechnik und Brandschutz sowie gesundheitsspezifische Themen behandelt.

proholz.at/termine/detail/weiterbildung-im-holzbau-gesundheitsbauten-aus-holz



Mehr Termine im HOLZMAGAZIN-Newsletter
Jetzt anmelden!



SCHON GEWUSST?

Der „Österreichische Staatspreis Wald“ prämiert innovative und nachhaltige Projekte in Forstwirtschaft, Schutzwald-, Wald-Wild-Management, Klimaanpassung, Innovation und Jugend. staatspreis-wald.at



UNTERSTÜTZENDE ARCHITEKTUR



1

Demenzsensible Architektur erfährt mit der steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung zunehmendes Interesse. Dabei spielen unendliche Wege und das Material Holz eine zentrale Rolle.

TEXT: HELENA ZOTTMANN

Jeder zweite Mensch könnte im Laufe seines Lebens von Demenz betroffen sein – entweder direkt oder indirekt über Angehörige. Bei der Demenz verändert sich das Gedächtnis, Betroffene können alltägliche Handlungen nicht mehr wie zuvor verrichten. Eine Heilung steht nach der Diagnose nicht im Zentrum, sondern das Wohlbefinden der Erkrankten zu erhöhen und deren Begleitung zu vereinfachen.

ARCHITEKTUR ALS AUSGLEICH

Im Sinne der heilenden Architektur berücksichtigt die demenzsensible Architektur das intensive Wahrnehmen und Fühlen der Erkrankten. Eine einfache Wegeführung, freie Blickachsen und eine wiedererkennbare Raumstruktur schaffen Klarheit und Orientierung. Im besten Fall wirkt die Architektur sogar entstigmatisierend: Wenn die Handlungsfähigkeit der Menschen durch die Planung angehoben wird, können sich die Menschen selbstbestimmt und kompetent fühlen. Holz ist als ein in vielen Einsatzbereichen bekanntes Material gut für an Demenz erkrankte Menschen geeignet. „Holz unterstützt das Empfinden von Behaglichkeit. Es weckt Erinnerungen und fühlt sich angenehm warm an“, erklärt Birgit Dietz, Architektin und Leiterin des Instituts für alters- und demenzsensible Architektur in Bamberg. Insbesondere auf die Akustik kann Holz verbessernd wirken, denn: „Ruhige Umgebungen wirken Reizüberflutung entgegen. Räume, in denen es laut und hallig ist, wirken dagegen beunruhigend, Stress fördernd. Wenn Geräusche nicht zugeordnet werden kön-

nen, und die Sprachverständlichkeit reduziert ist, es nicht möglich ist, einem Gespräch zu folgen, ziehen die Menschen sich zurück“, erklärt Birgit Dietz. Dies wiederum leiste einer Demenz-erkrankung Vorschub. Bauliche Maßnahmen, wie Akustikdecken aus Holz oder Holzwerkstoff, haben sich in diesem Zusammenhang bereits bewährt.

SELBSTÄNDIGKEIT FÖRDERN

„In dem Maß, in dem die Fähigkeiten eines Menschen abnehmen, muss die Architektur versuchen, dies so weit wie möglich auszugleichen“, erklärt Birgit Dietz. Auch die dänischen NORD architects setzen in ihrer Arbeit einen Schwerpunkt auf Healthy



BUCHTIPP

Dr. Ing. Birgit Dietz
Demenzsensible Architektur. Planen und Gestalten für alle Sinne

2. überarb. und erw. Aufl./Fraunhofer IRB Verlag



2



3

1 Unendliche Wege, deutliche Kontraste und ein enger Kontakt zur Natur – wie im Demenzdorf in Dax (Frankreich) – helfen den Menschen , sich im Innen- und Außenraum wohlzufühlen.

2 Holz weckt als Naturmaterial positive Assoziationen und erzeugt angenehme sensorische Erlebnisse. In Pennsylvania (US) sorgt ein sanftes Rot für Orientierung.

Ageing: „Wir bewegen uns auf eine Zukunft mit viel mehr älteren Menschen und Demenzerkrankten zu“, erkannten die Architekt:innen. Ihrer Ansicht nach seien altersintegrierte Quartiere eine Möglichkeit, der kommenden demografischen Krise zu begegnen. Die dänischen Architekt:innen realisierten 2020 das Alzheimerdorf in Dax (Frankreich) sowie das „Marlin and Doris Thomas Memory Center“ in Lancaster, Pennsylvania (USA), welches 2025 fertiggestellt werden soll. Sie setzen auf naturnahe Gestaltung, offene Gemeinschaftsräume und Holz als zentrales Material. Das Alzheimerdorf in Dax besteht aus vier Nachbarschaften mit individuell gestalteten Häusern und einer zentralen Stadtstraße, die mit Sinneseindrücken angereichert ist. Beim Memory Care Center in Pennsylvania findet sich an der Holzstruktur der Gebäude ein Lehmputz in sanftem Rot, was ein heiliges Gefühl vermitteln sollen.

THERAPIE IM GARTEN

Außenräume sind für Demenzkranke essenziell. Gärten ermöglichen freie Bewegung und wecken durch jahreszeitliche Blüh- und Farbaspekte Erinnerungen. Das Gärtnern ist für viele Menschen eine vertraute Handlung, die Geborgenheit gibt. Elemente wie Hochbeete, Pergolen schaffen Aufenthaltsbereiche, die sowohl für Betroffene als auch Angehörige angenehm sind. Anna Detzlhofer, Landschaftsplanerin und Gründerin von DnD Landschaftsplanung plante den Therapiegarten für die 2020 eröffnete Senior:innenresidenz am Lainzer Tiergarten in Wien. „Die Wege



3

3 Demenzsensible Gebäude erhalten angesichts der demografischen Veränderung zunehmend Bedeutung. Wohnheime können auch als Dörfer angelegt werden, in denen sich die Menschen in gewissem Rahmen frei bewegen können – wie hier in Dax, Frankreich.

müssen so gestaltet sein, dass sich die Menschen zurechtfinden, obwohl der Orientierungssinn verloren ging“, erklärt Detzlhofer. In der Gestaltung für Demenzerkrankte sei es zudem zentral, mit ungiftigen Pflanzen zu planen, für ausreichend Schatten zu sorgen sowie glatte, rutschfeste Beläge zu wählen. Demenzsensible Gestaltung, sei es in Gebäuden oder Außenanlagen, dient nicht nur der Funktionalität, sondern steigert auch die Lebensqualität und das Wohlbefinden. Sie ermöglicht Betroffenen ein möglichst selbstständiges Leben und rückt die Einschränkungen in den Hintergrund.

//

INNENRAUM



Transparente Glaselemente fördern die Zusammenarbeit, während die Lernräume durch Schiebewände flexibel gestaltet werden können.

EIN DORF IM DORF

bernardo bader architekten aus Bregenz haben mit der Volksschule Au im Bregenzerwald ein Projekt realisiert, das moderne Holzarchitektur mit traditionellem Handwerk verbindet. Der Neubau aus überwiegend regionalem Lärchenholz ergänzt den Schulcampus und schafft ein Ensemble mit Kindergarten, Mittelschule und Turnhalle. Die Innenräume setzen auf Holz als prägendes Element: von warmen Fassaden über flexibel möblier-

bare Lernlandschaften bis hin zu natürlich belichteten Werkstätten im Untergeschoss. Mit handwerklicher Präzision setzt das Projekt die lokale Bautradition fort und verbindet sie mit zeitgemäßen Anforderungen. Der geschützte Innenhof bietet vielseitige Nutzungsmöglichkeiten – eine moderne Interpretation von Gemeinschaft und Bildung.

bernardobader.com



Furnier der Wurzel eines amerikanischen Nussbaums zierte diese raumhohe Küchenzeile.

FURNIER ALS DESIGNELEMENT

Das Studio Mistovia hat in Warschau eine 45 m² große Wohnung in ein postmodernes Wohnhighlight verwandelt. Holzfurnier spielt dabei eine zentrale Rolle: Die Küchenzeile beeindruckt mit raumhohen Fronten aus amerikanischem Nussbaumwurzelmöbeln, das organische Muster kontrastiert elegant mit Stahl und Fliesen. Ein Kleiderschrank aus der ALPI Sottsass-Kollektion und ein maßgefertigter Badezimmerschrank setzen weitere Akzente. Diese Beispiele zeigen, wie Holzfurnier kleinen Räumen mit natürlicher Eleganz eine zeitgemäße Ästhetik verleiht.

furnier.de

Holzverkleidungen in verschiedenen Mustern verleihen den Räumen eine regionale und zugleich zeitgemäße Identität.



EIN DACH FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Das „Haus der Vereine“ in Gamlitz, realisiert von Gangoly & Kristiner Architekten und KAPO, vereint Tradition und Moderne. Im Innenraum dominieren Holz und Licht: Exklusive Lärchenholzfenster mit beeindruckenden Höhen bis 3,3 Meter und markante Rundfenster von bis zu 2,5 Metern Durchmesser schaffen eine warme, einladende Atmosphäre. Das großzügige Dach, Symbol für Gemeinschaft, und durchdachte Details wie schallgeschützte Proberäume unterstreichen die Verbindung von Funktionalität, Ästhetik und Handwerkskunst.

kapo.at

TERMINE



MOBITEX

26.–29.3.2025, Brünn (CZ)

Die Möbel- und Einrichtungsmesse präsentiert die neuesten Trends im Bereich Inneneinrichtung und Wohnaccessoires. Der Fokus liegt auf Qualitätsmöbeln, der Einrichtung von Kleinwohnungen sowie dem Einsatz von Licht als Gestaltungselement.

bvv.cz/en/mobitex

FOR INTERIOR & DESIGN

3.–6.4.2025 (CZ)

Die Fachmesse für Inneneinrichtung, Möbel und Wohnaccessoires präsentiert eine breite Branchenpalette wie Möbel, Heimtextilien, Beleuchtung, Küche und Bad sowie Inneneinrichtung und Design.

forinterior.cz



Aktuelle
Ausschreibungen

Jetzt online auf
holzmagazin.com



INSTA-TIPP

Das Haus der Architektur (HDA) fördert seit 1988 qualitätsvolle Baukultur und bietet als Plattform für Architektur, Städtebau und Raumplanung vielseitige Ausstellungen, Vorträge und Exkursionen. Im Palais Thinnfeld finden regelmäßig spannende Veranstaltungen statt, über die man sich auch bequem auf der Instagram-Seite informieren kann.
IG@hdagraz

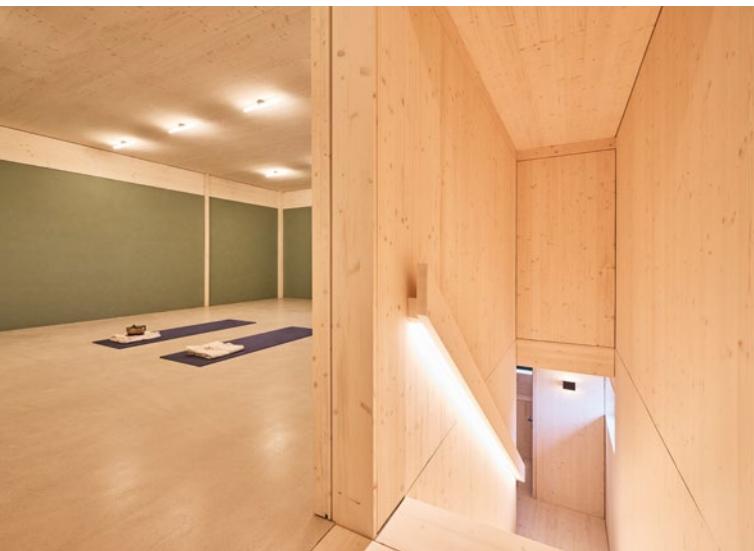
Unter dem Motto „Neue Räume in altem Gewand“ hat ein Schweizer Architekturbüro ein altes Bauernhaus in Oberglatt in ein modernes Yogazentrum verwandelt. Holz schafft hier einen modernen sozialen Raum fürs Dorfleben.

TEXT: ADRIAN ENGEL



VOM BAUERNHAUS ZUR RUHEOASE

Das historische Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert wurde behutsam renoviert und beherbergt heute ein modernes Yoga- und Meditationszentrum.



W o im Schweizer Dorf Oberglatt früher Bauern ihr Vieh hielten und die Ackerwirtschaft vorbereiteten, kommen heute Menschen zur Ruhe. Das Architekturbüro studiogomez. hat ein historisches Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert in ein Yoga- und Meditationszentrum umgebaut. Das Besondere an dem Projekt: Alt und Neu verschmelzen hier in Harmonie und schaffen so einen neuen sozialen Raum für die ländliche Gemeinde.

„Es ging uns darum, die Essenz der Selbstversorgung in einen neuen Kontext zu übertragen“, erklärt Architekt Raúl Gómez Hernández. Das Konzept verbindet die landwirtschaftlichen Wurzeln des Gebäudes mit modernen Anforderungen an Selbstpflege und Entschleunigung. Der architektonische Kniff dahinter: ein Raum-im-Raum-Konzept. Eine in die Scheune integrierte Holzbox beherbergt die neuen Räume, während die historische Substanz des Gebäudes weitgehend unangetastet blieb.

HOLZ IM FOKUS

Das Zentrum umfasst 150 m² und wurde mit einem Budget von 600.000 Schweizer Franken realisiert. Der großzügige Yogaraum im Obergeschoss und der intime Meditationsraum im Erdgeschoss laden mit unterschiedlichen Raumhöhen und Lichtstimmungen zu einem vielseitigen Nutzungserlebnis ein.

Die Wahl von Holz als Hauptmaterial war kein Zufall. „Holz und Lehm wurden gezielt gewählt, um eine warme, einladende Ästhetik zu schaffen und eine beruhigende, meditative Atmosphäre zu fördern“, sagt Raúl Gómez Hernández. Die Holzelemente hat das Projektteam so eingesetzt, dass sie vollständig rückbarbar und wiederverwendbar sind – ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit. Zudem sind die temperatur- und feuchtigkeitsregulierenden Eigenschaften des Baustoffs ein Gewinn für das Raumklima. Keine unwichtige Facette in einem Yoga- und Meditationszentrum.

EIN ORT FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Das Zentrum steht sowohl der lokalen Bevölkerung als auch Besucher:innen aus anderen Regionen offen. So trägt es dazu bei, den ländlichen Raum als lebendigen und attraktiven Ort für alle Generationen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Es verbindet landwirtschaftliche Wurzeln und das moderne Bedürfnis nach Kontemplation.

Gelungen ist das vor allem durch den detailverliebten Schutz der Substanz im Bauprozess. „Besonders heikel war der Erhalt der alten Materialien und Konstruktionen wie etwa der Holztragwerke oder der Fassadenelemente. Diese mussten in ihrer Substanz bewahrt werden, was eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Handwerkern und Planern erforderte“, sagt Raúl Gómez Hernández.

ALTE STRUKTUREN, NEUE MÖGLICHKEITEN

Vor allem durch das Raum-im-Raum-Konzept konnte das Projektteam neue Nutzungsmöglichkeiten schaffen, ohne die historische Struktur zu beeinträchtigen. Die Raumhöhen orientieren sich an Prinzipien der japanischen Architektur, was sowohl funktionale als auch ästhetische Vorteile bietet.

Den Meditationsraum hat studiogomez. bewusst niedrig gehalten, um eine intime Atmosphäre zu schaffen, während der Yoga- raum mit seiner Höhe und Helligkeit Offenheit ausstrahlt. Es sind diese vielen Details, die das historische Gebäude erfolgreich in die Gegenwart holen. Doch die noch wichtigere Botschaft dahinter: Nachhaltiges Bauen ist nicht nur ökologisch, sondern auch sozial bereichernd.

//



Planer und Bauleiter
Raúl Gómez Hernández
von studiogomez.



Im Inneren des Yogazentrums verschmilzt die ursprüngliche Holzstruktur mit der modernen Raum-in-Raum-Holzbox.

STANDORT: OBERGLATT, SCHWEIZ

Fläche: 150 m²
Budget: 600.000 CHF
Architekt: studiogomez.
Auftraggeber: Privat

TECHNIK



Auf den Dachflächen sowie auf Teilen der Fassade des Holz-Hybrid-Baus werden Photovoltaikmodule angebracht.

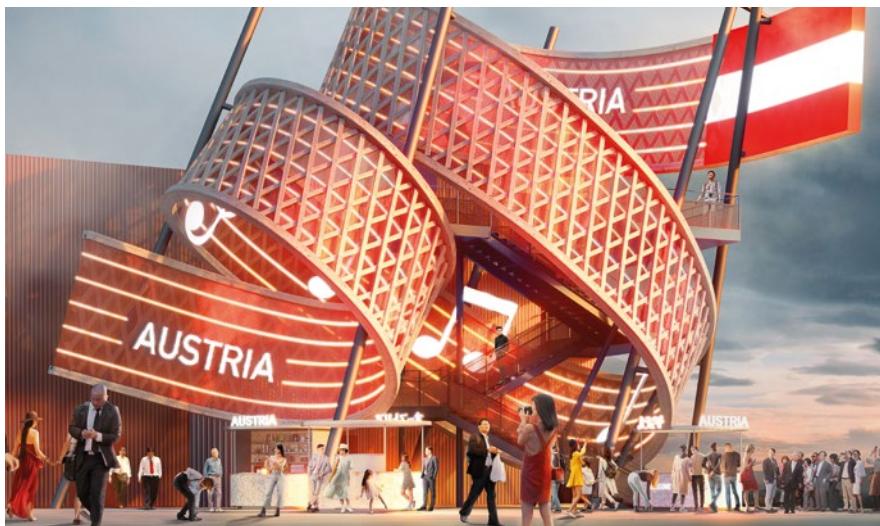


HERZ AUS HOLZ FÜR EMMEN

Das schweizerische Emmen, nördlich von Luzern, erhält ein neues, modernes Verwaltungsgebäude. Die „Neue Verwaltung“ zeichnet sich durch Nutzungsvielfalt aus. Sie ist nicht nur Sitz der Kanton Verwaltung, sondern umfasst auch Büros, Wohnungen und Freizeitangebote – und wird so zum neuen sozialen Zentrum der Stadt. Der Holz-Hybrid-Bau wird von Renggli nach den Plänen von Max Dudler Architekten AG als sechsgeschossiger Sockelbau

und einem zehnstöckigen Hochhaus mit einem Atrium aus Holz im Innenhof – einem „Herz aus Holz“ – realisiert. Das verwendete Holz stammt ausschließlich aus dem Luzerner Staatswald. Angestrebt wird die Zertifizierung mit den Nachhaltigkeitslabels SNBS Gold und Minergie-P-ECO.

maxdudler.de



Die geschwungene Holzskulptur wurde in Niederösterreich gefertigt.

NOTENBAND AUS HOLZ

„Composing the Future“ wird das Motto des Österreich-Pavillons auf der Weltausstellung 2025 in Osaka sein. Sein Blickfang ist ein 16,5 Meter hohes, spiralförmiges Notenband aus Holz, das die ersten Takte der „Ode an die Freude“ zeigt. Die Konstruktion folgt einer geodätischen Bandkonstruktion, die komplexe Tragwerksstrukturen ohne großen technischen Aufwand gestalten lässt. Zudem wurde das Prinzip „Schrauben statt Leimen“ angewendet. Die Kombination dieser beiden Eigenschaften leistet einen erheblichen Beitrag zur Wiederverwendbarkeit von Holzbauwerken. Realisiert wurde die Konstruktion von BWM Designers & Architects, werkraum ingenieure und der Firma Graf-Holztechnik.

expoaustria.at



Schubmodulprüfungen in Anlehnung an DIN EN 408 geben Aufschluss darüber, welche Verbundfestigkeit der HBV-Bauteile sich mit den verschiedenen Klebetechnologien erzielen lässt.

DAS PICKT!

Die Kombination von Holz und Beton verbessert die Tragfähigkeit, die Feuerwiderstandsdauer sowie den Schallschutz und ermöglicht eine schlanke Bauteilgestaltung. Forschende am Fraunhofer WKI entwickeln – in Kooperation mit Partnern und Unterstützung der Industrie – im aktuellen Forschungsprojekt „SafeTeCC“ Verfahren und Technologien zur schnellen und einfachen Herstellung von hochwertigen Holz-Beton-Verbundelementen unter Anwendung einer innovativen Schnellklebetechnik. Diese soll die baulichen Eigenschaften, die Wirtschaftlichkeit und die Recyclingfähigkeit von Holz-Beton-Verbundelementen verbessern. Im Fokus steht Laubholz als regional verfügbare Ressource.

wki.fraunhofer.de

TERMINE

Handwerk 2025 – Fachmesse für Holz, Werkzeug, Farbe & Handel

19.–21.3.2025, Wels

Auf Österreichs größter Fachmesse für Handwerk und Fachhandel präsentiert die Handwerk Produktinnovationen, entdeckt neue Ideen und gestaltet die Zukunft. Ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Branchen-Events und der „Langen Nacht des Handwerks“ lädt zum Netzwerken ein.

handwerk-wels.at

Fenstereinbau Basisseminar

25.3.2025, Wels;

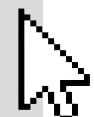
26.3.2025, Graz

Im Seminar werden die Inhalte und Anforderungsprofile der aktuellen ÖNORM B 5320 „Einbau von Fenstern und Türen in Wände – Planung und Ausführung des Bau- und des Fenster-/Türanschlusses“ im Detail besprochen und anhand von Beispielen praxisnah erläutert. Das Seminar stellt zusätzlich eine Schulung für das Prüfzeichen HFA-geprüft „Montage von Fenstern und Außentüren“ dar.

holzbauaustria.at/Termine



Mehr spannende News & Infos auf unserer Website



SCHON GEWUSST?

Das Projekt „TimberLoop“ der Holzforschung Austria wurde mit einem ÖGUT-Umwelpreis ausgezeichnet. „TimberLoop“ befasst sich damit, wie Holz aus unterschiedlichster Nutzung mittels minimaler mechanischer Eingriffe strukurerhaltend wiederverwendet werden kann.

holzforschung.at

DIGITAL IST ÜBERALL

Essenziell. Die Anwendung digitaler Tools im Holzbau ist schon lange eine Selbstverständlichkeit, aber immer noch eine Herausforderung.

TEXT: THOMAS DUSCHLBAUER



Für Wolfgang Aigner haben sich durch die Digitalisierung viele neue Möglichkeiten und Weiterentwicklungen ergeben.

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren nahezu alle Branchen erfasst – auch traditionelle Handwerks- und Industrieunternehmen wie jene in der Holzverarbeitung. Dominikus Jantscher, Bereichsleiter Holzbau bei Lieb Bau Weiz, kann diesen grundlegenden Wandel durch die Digitalisierung nur bestätigen: „Als erster großer Schritt war neben den üblichen Office-Programmen die Einführung von Zeichenprogrammen. Anfangs noch mit einfacheren Programmen wie AutoCAD oder Dietrichs, mittlerweile mit speziellen an den Holzbau angepassten CAD-Programmen.“

STÄNDIGE ANPASSUNG ERFORDERLICH

Besonders in der Abwicklung von größeren Bauprojekten spielen digitale Plattformen eine entscheidende Rolle. „Diese ermöglichen allen am Projekt Beteiligten ständig Zugriff auf aktuelle Unterlagen und den Überblick über den Baufort-

schritt“, so Jantscher. Eine aktuelle Herausforderung sieht er in der Implementierung von BIM-Technologie sowie in der digitalen Vermessung von Baustellen, um Planungsdaten präzise zu übertragen und zu kontrollieren, zumal neue Programme und Werkzeuge auch eine leistungsfähige EDV-Ausstattung erfordern. Zudem sei es wichtig, das Team laufend weiterzubilden und an die Vielzahl neuer digitaler Tools heranzuführen.

KUNDENFREUNDLICHE INNOVATIONEN

Auch Wolfgang Aigner, Marketing- und Vertriebsverantwortlicher bei Meiberger Holzbau in Lofer, betont die essenzielle Rolle digitaler Lösungen für eine optimierte Planung und Umsetzung: „Als Planungssoftware nutzen wir in der Werkplanung schon seit Jahrzehnten CAD-Work. Ohne diese 3D-Planung könnten wir unsere individuell geplanten Projekte, bei denen der Leistungsumfang vom Rohbau

Meiberger Holzbau betreibt auch die Onlineplattform „Mein Holzbau“.





Dominikus Jantscher sieht eine Herausforderung auch darin, alle Mitarbeiter:innen seines engagierten Teams bei der inzwischen sehr großen Anzahl an verschiedenen Tools immer am Laufenden zu halten und entsprechend weiterzuschulen.

bis hin zu schlüsselfertigen Projekten reicht, nicht vorstellen.“ Darüber hinaus erleichtern digitale Aufmaßsysteme sämtliche Prozessschritte von der Planung über die Vorfertigung und Montage bis hin zur Dokumentation. „Digitale Lösungen sind somit die Grundlage für die Realisierung und Optimierung von Planungs- und Produktionsprozessen“, betont Aigner. Eine besonders kundenfreundliche Innovation ist die Plattform „Mein Holzbau“. Aigner beschreibt sie als „Landingpage für Kund:innen, wo sie ihr Projekt mitverfolgen und die digitale Dokumentation ihres Bauvorhabens in Echtzeit einsehen können.“

Laut Jantscher sind digitale Plattformen ein wesentliches Element zur effizienten Projektsteuerung: „Über solche Plattformen können Informationen und Daten quasi in Echtzeit für alle Beteiligten bereitgestellt werden. Bei Planfreigaben ist der aktuelle Prüfstatus direkt ersichtlich.“ Auch in der Kostenkontrolle tragen Schnittstellen zwischen verschiedenen Programmen zur besseren Steuerung bei.

DIE POTENZIALE

Videokonferenzen haben sich ebenfalls als wertvolles Tool für die Kommunikation etabliert. „Viele Abstimmungen erfolgen über aus dem CAD-Programm generierte HTML-Dateien oder direkt via Videoanrufe, unterstützt durch unseren modern ausgestatteten Konferenzraum“, erklärt Aigner. Die Branche sieht zudem großes Potenzial in der verstärkten Nutzung von KI, Cloud-Plattformen und vernetzten Maschinen. Digitale Zwillinge und vorausschauende Wartung werden Produktionsprozesse noch effizienter gestalten und Ressourcen schonen. //

»Digitale Plattformen ermöglichen allen am Projekt Beteiligten ständig Zugriff auf aktuelle Unterlagen und den Überblick über den Baufortschritt.«

DOMINIKUS JANTSCHER

alpha stairs

Die Treppensoftware
für schöne Treppen

Digitales Aufmass jetzt
auch über Punktewolke !

info@alpha-software.eu fon: +49-7572+3443102

www.alpha-software.eu

Anzeige

Ihr Holz verdient das Beste.

Ökologische Holzschutzlasuren aus Österreich.

HOLZSCHUTZLASUREN

LÄRCHENÖLE

TERRASSENÖLE

ZUBEHÖR



SPEZIALPRODUKTE



**30€ GUTSCHEIN
ERHALTEN**

als Holzmagazin-Leser



Mai-Tech®
High-Solid Holzlasuren

Jetzt als Gewerbekunde registrieren:
www.mai-tech.at